



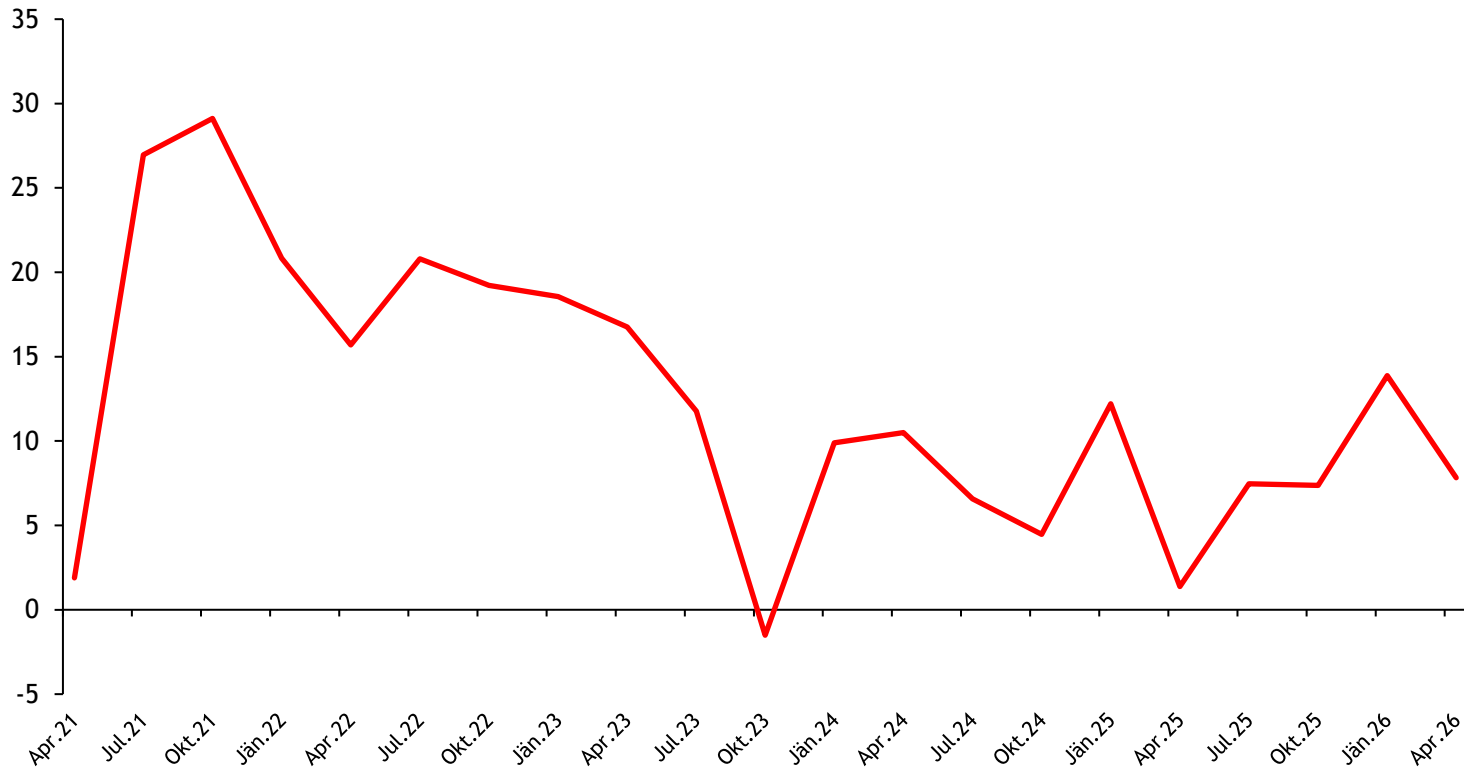
WIFO Werbeklimaindex

Erhebungszeitraum April 2026

Werbeklimaindex April 2026: Methodik

- Analyse der Werbekonjunktur:
 - Rückblick 1. Quartal 2026
 - Aktuelle Lage im April 2026
 - Ausblick auf die kommenden 6 Monate
- Simple Prinzip zur Analyse:
 - Salden: Anteil positiver Antworten minus Anteil negativer Antworten
- Werte > 0 → Verbesserung
- Werte $= 0$ → Stagnation
- Werte < 0 → Verschlechterung
- Je größer der Abstand von 0, desto deutlicher ist die positive bzw. negative Entwicklung
- Ergebnispräsentation nach monatlichem Wifo-Konjunkturtest
- Stichprobe: 81 Unternehmen mit 1.991 Beschäftigten

Werbeklimaindex



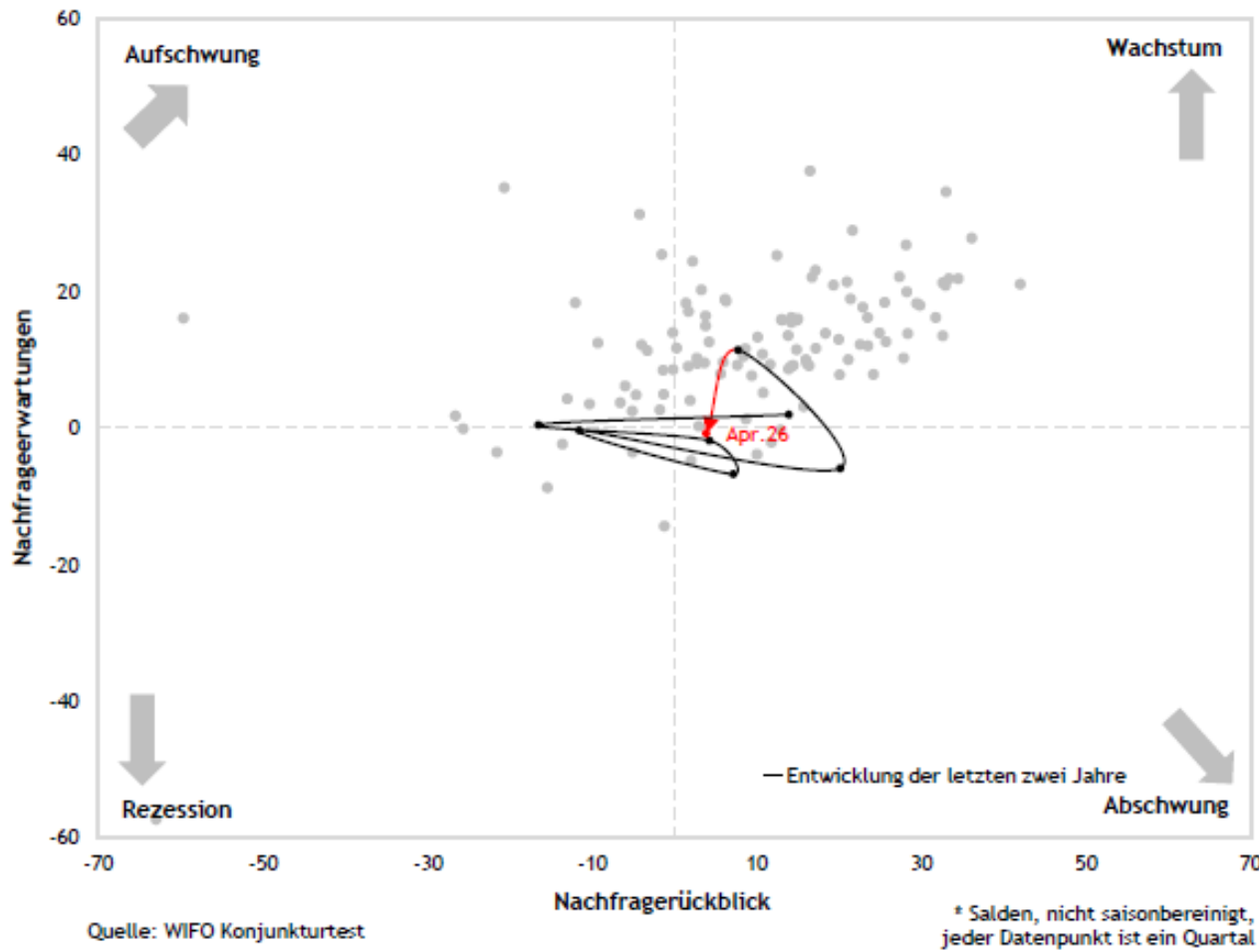
Werte sind Salden aus dem Anteil positiver und negativer Umfragewerte
(nicht saisonbereinigte Werte)

Zusammenfassung Werbeklima April 2026

- Der Wifo-Werbeklimaindex liegt aktuell bei 8 Punkten und damit um 6 Punkte niedriger als im Vorquartal
- Die Geschäftslageeinschätzungen liegen im April 2026 per Saldo bei minus 24 Punkten und sind damit um 13 Punkte unter den Werten des Vorquartals und deutlich im negativen Bereich
- Die Rückmeldungen zur Nachfrage und Geschäftslage der letzten drei Monate liegen per Saldo bei plus 6 bzw. plus 4 Punkten
- Der Abbau von Mitarbeiter:innen und Neueinstellungen halten sich fast die Waage - der Saldo liegt knapp unter Null
- 49 % geben an, derzeit keine Behinderungen ihrer Geschäftstätigkeit zu erfahren, während 34 % der Befragten „Mangel an Nachfrage“ als Haupthindernis melden
- In Bezug auf die Geschäftslage und Nachfrage bleibt der unternehmerische Blick in die Zukunft skeptisch; die Erwartungen zur Beschäftigungsentwicklung sind negativ
- EU-weit liegt Österreich im Mittelfeld, Italien hat sich verbessert und Deutschland sowie Frankreich verschlechtert, Estland bildet das Schlusslicht der EU

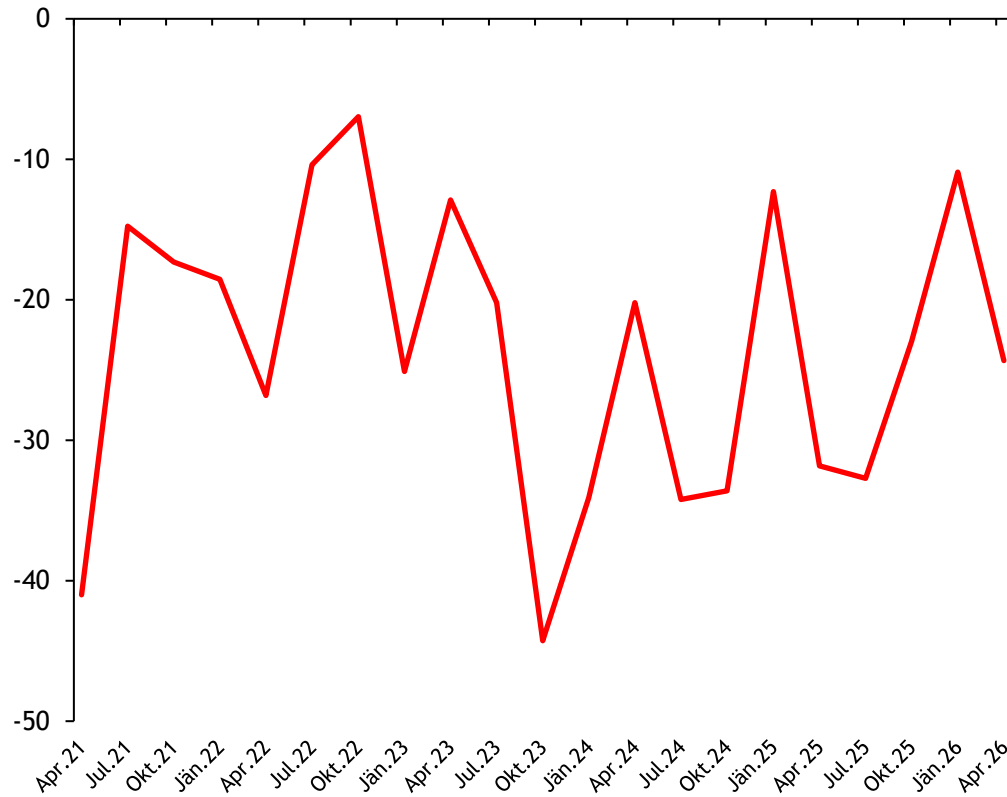
Konjunktur-Uhr von 1997 bis heute

Darstellung der Ergebnisse der Werbung und Marktkommunikation



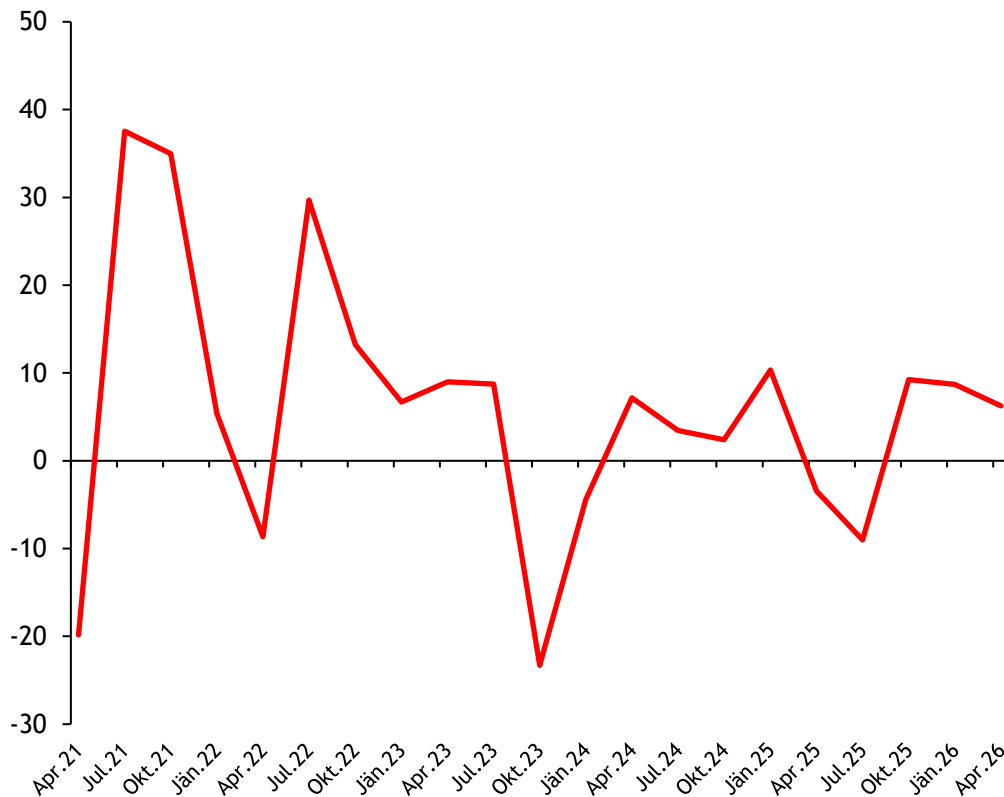
Wie lese ich die „Konjunktur-Uhr“?
 Die Konjunktur-Uhr ist ein 4-Phasen Diagramm, mit dem sich der Verlauf eines Konjunkturzyklus gut verfolgen und analysieren lässt. Basis dafür ist der WIFO Konjunkturtest. **Auf der X-Achse wird der Werbeklimaindex der vergangenen drei Monate, auf der Y-Achse die Erwartungen des Werbeklimaindex abgebildet.** Sind die Auswertungen der im WIFO Konjunkturtest befragten Unternehmen zur Nachfrage und zu den Nachfrageerwartungen per Saldo schlecht, d. h. im Minus, so befindet sich die Konjunktur in der Rezession (Quadrant links unten). Gelangen die Nachfrageerwartungen ins Plus (bei noch schlechter Nachfrage), so gerät man in die Aufschwung-Phase (Quadrant links oben). Sind Nachfrage und Nachfrageerwartungen gut, d. h. im Plus, so herrscht Wachstum (Quadrant rechts oben). Drehen die Nachfrageerwartungen ins Minus (bei noch guter Nachfrage), so ist die Abschwung-Phase erreicht (Quadrant rechts unten).

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



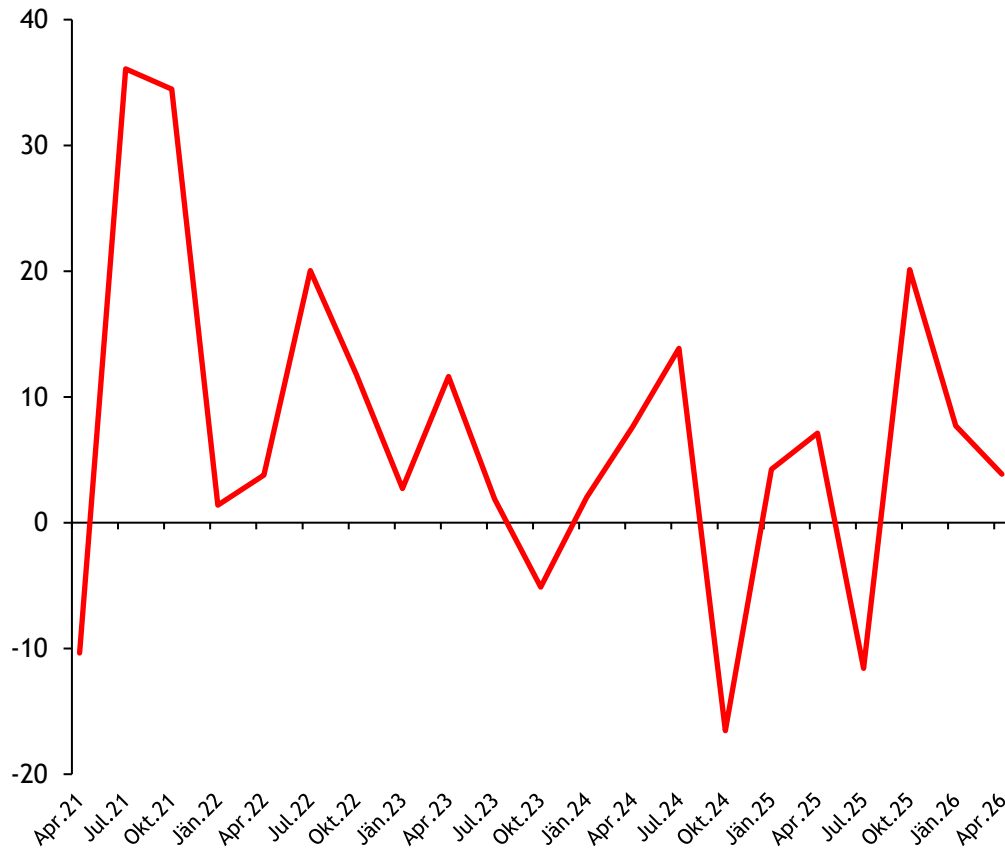
- 5 % der Befragten geben an, dass ihre aktuelle Geschäftslage gut ist
- 29 % der Unternehmen melden aktuell eine schlechte Geschäftslage
- Per Saldo liegt der Indikator mit minus 24 um 13 Punkte schlechter als im Vorquartal

Entwicklung der Geschäftslage in den letzten drei Monaten



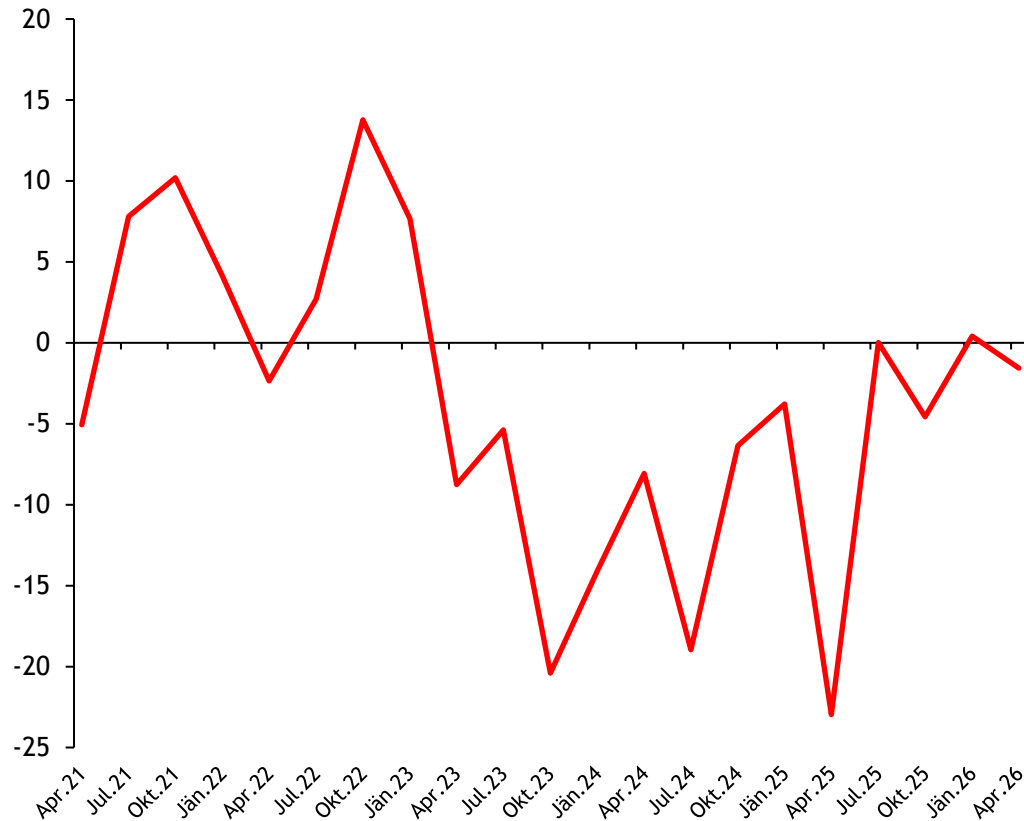
- 29 % der Unternehmen melden eine Verbesserung ihrer Geschäftslage
- Bei 23 % hat sich die Lage verschlechtert
- Der Saldo liegt mit plus 6 Punkten um 2 Punkte schlechter als im Vorquartal

Nachfrage in den letzten drei Monaten



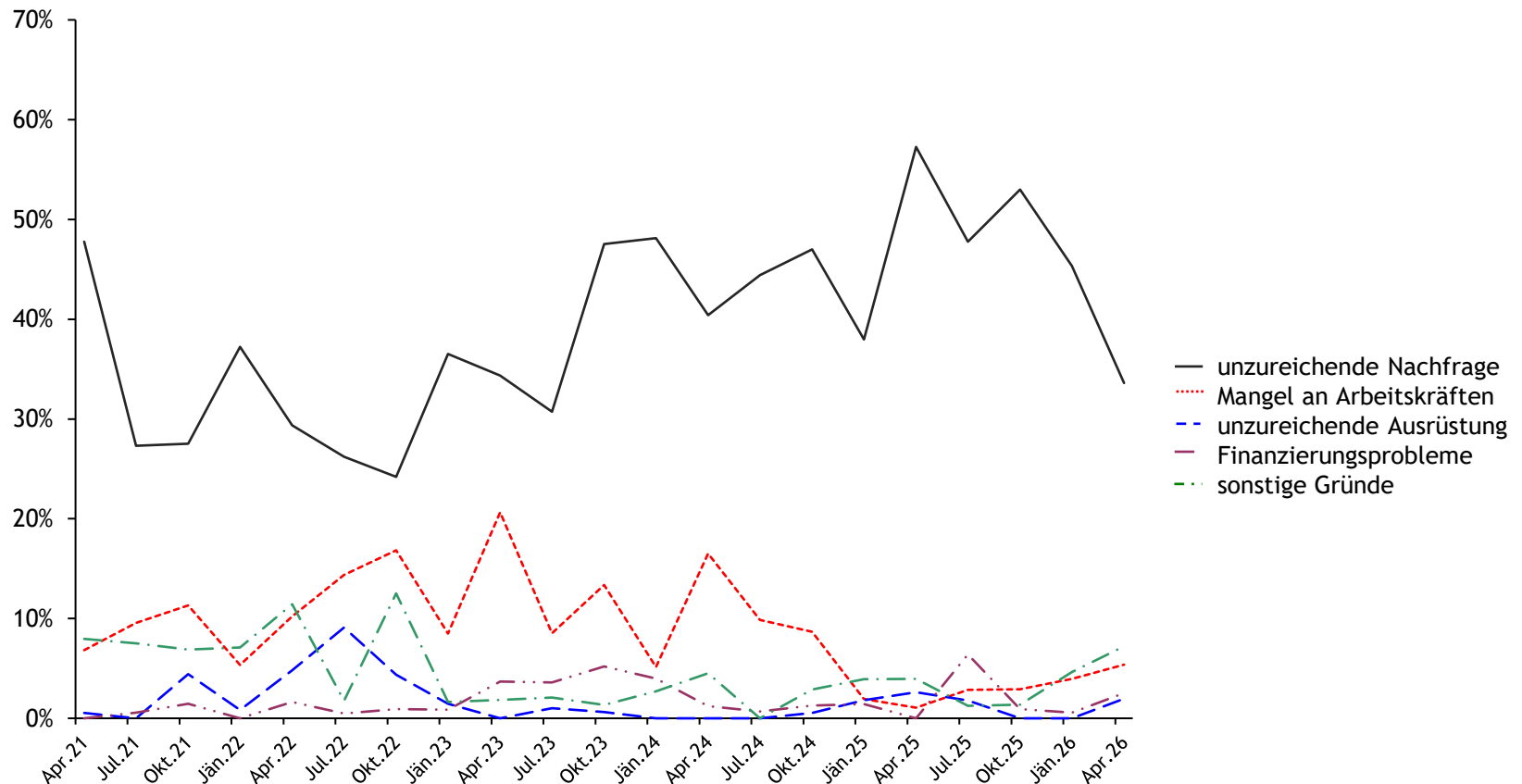
- 31 % berichten von einer verbesserten Nachfragesituation
- 27 % der Unternehmen berichten von sinkender Nachfrage
- Der Saldo liegt mit 4 Punkten im positiven Bereich

Beschäftigung in den letzten drei Monaten



- 11 % der befragten Unternehmen melden, neue Mitarbeiter:innen aufgenommen zu haben
- 12 % der Unternehmen erklären, in den vergangenen drei Monaten Mitarbeiter:innen abgebaut zu haben
- Der Saldo liegt bei minus 1 Punkt

Behinderungen der Geschäftstätigkeit

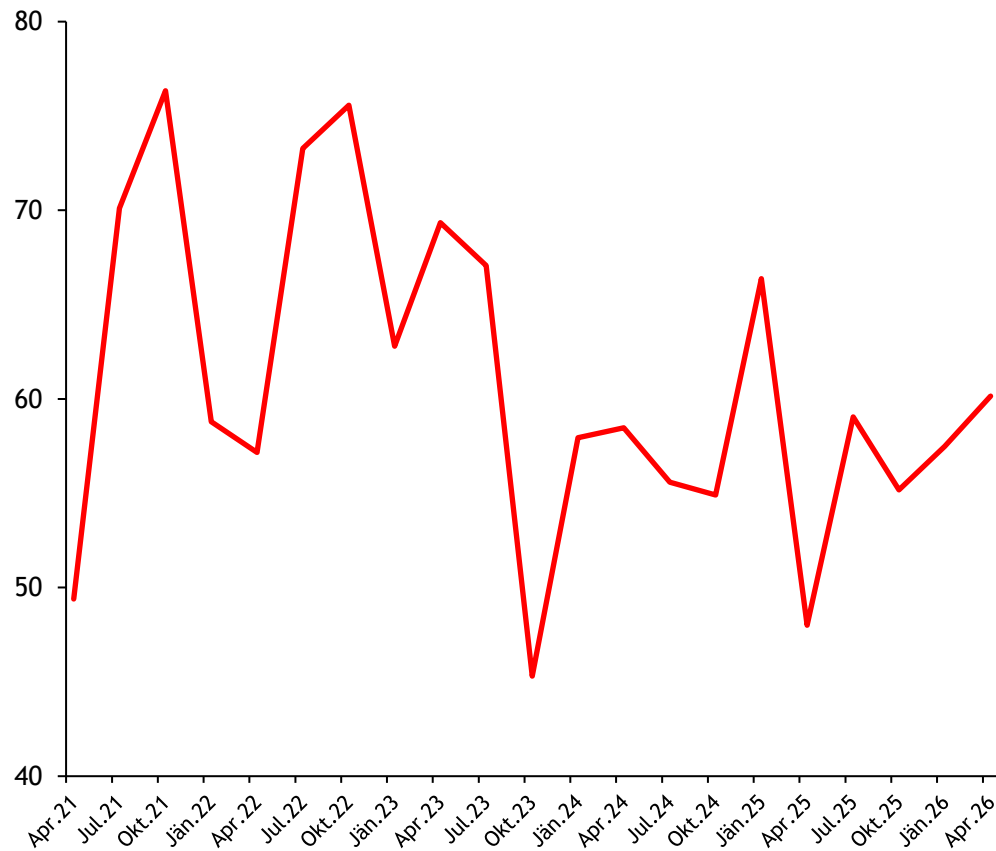


Primäre Behinderungen der Geschäftstätigkeit

49 % der Unternehmen geben an, zurzeit keine Behinderungen ihrer Geschäftstätigkeit zu erfahren

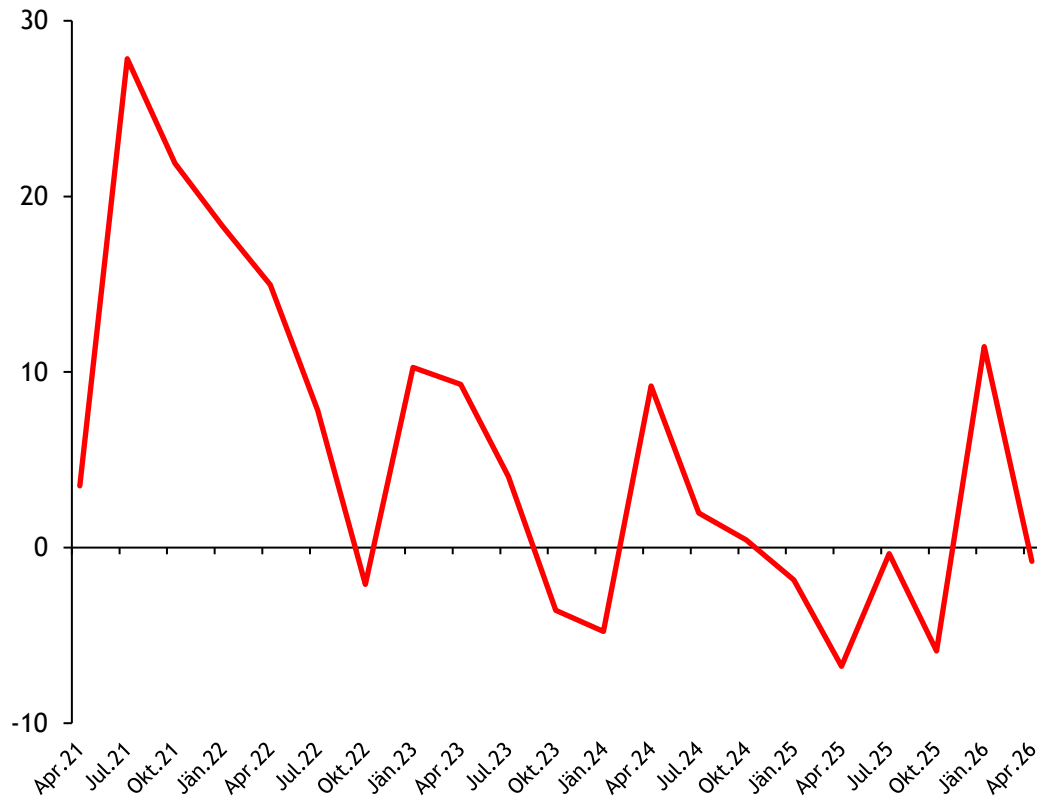
- für 34 % ist unzureichende Nachfrage das Haupthindernis
- 7 % erwähnen sonstige Gründe
- 5 % geben einen Mangel an Arbeitskräften an
- 3 % melden Finanzierungsprobleme als primäre Behinderung
- für 2 % ist unzureichende Ausrüstung das größte Problem

Auftragsbestände



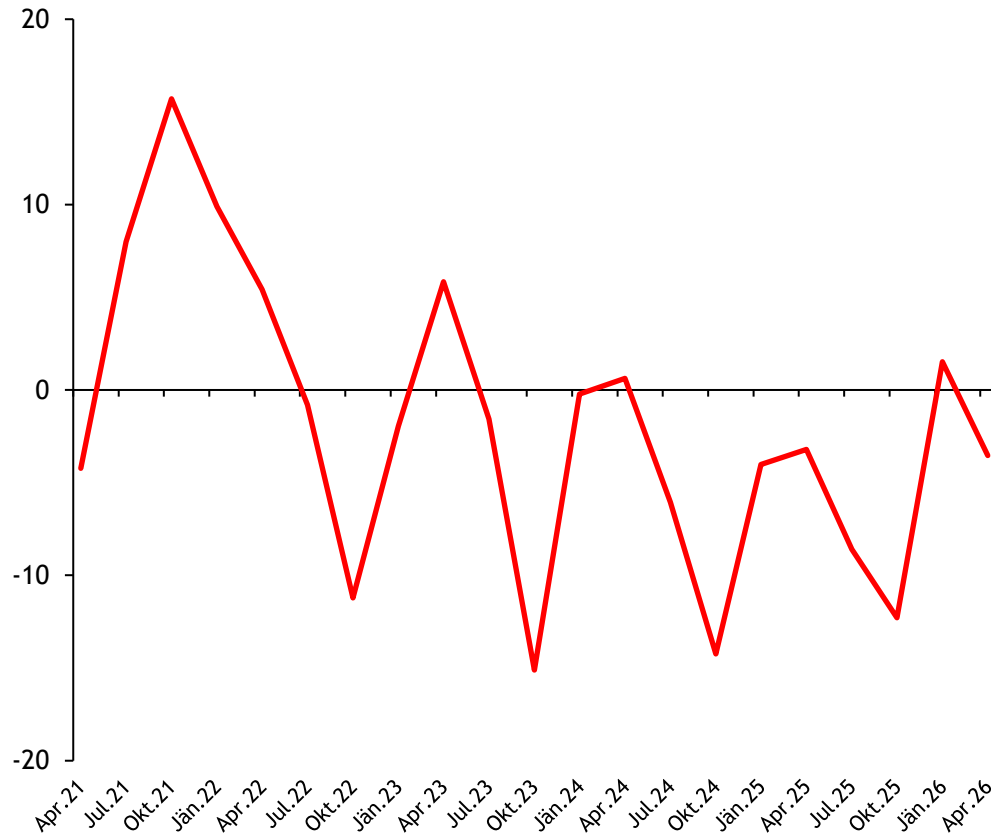
- 60 % der Unternehmen melden ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragsbestände
- 40 % der Unternehmen sehen sich mit unzureichenden Auftragsbeständen konfrontiert
- Die Auftragsbestände haben sich gegenüber dem letzten Quartal geringfügig verbessert

Nachfrageerwartung



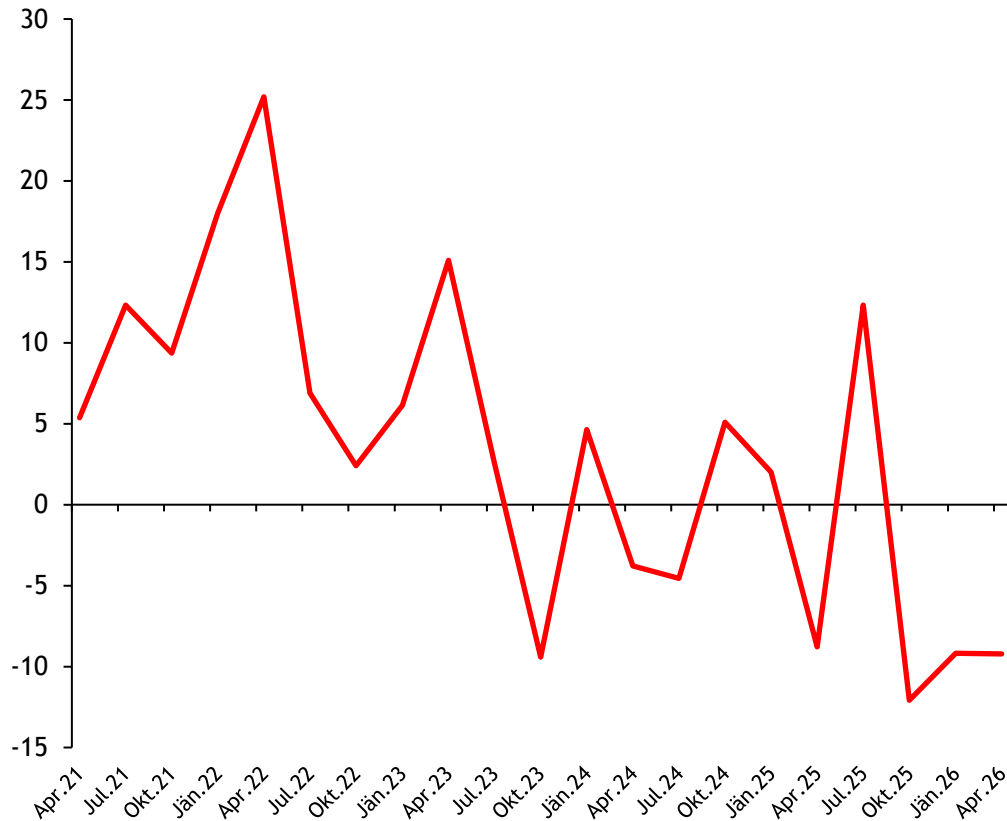
- 14 % gehen von einer positiven Entwicklung der Nachfrage in den kommenden 3 Monaten aus
- 15 % erwarten ein Sinken der Nachfrage
- Der Saldo ist mit minus 1 Punkt knapp in den negativen Bereich gerutscht

Geschäftslage in den kommenden 6 Monaten



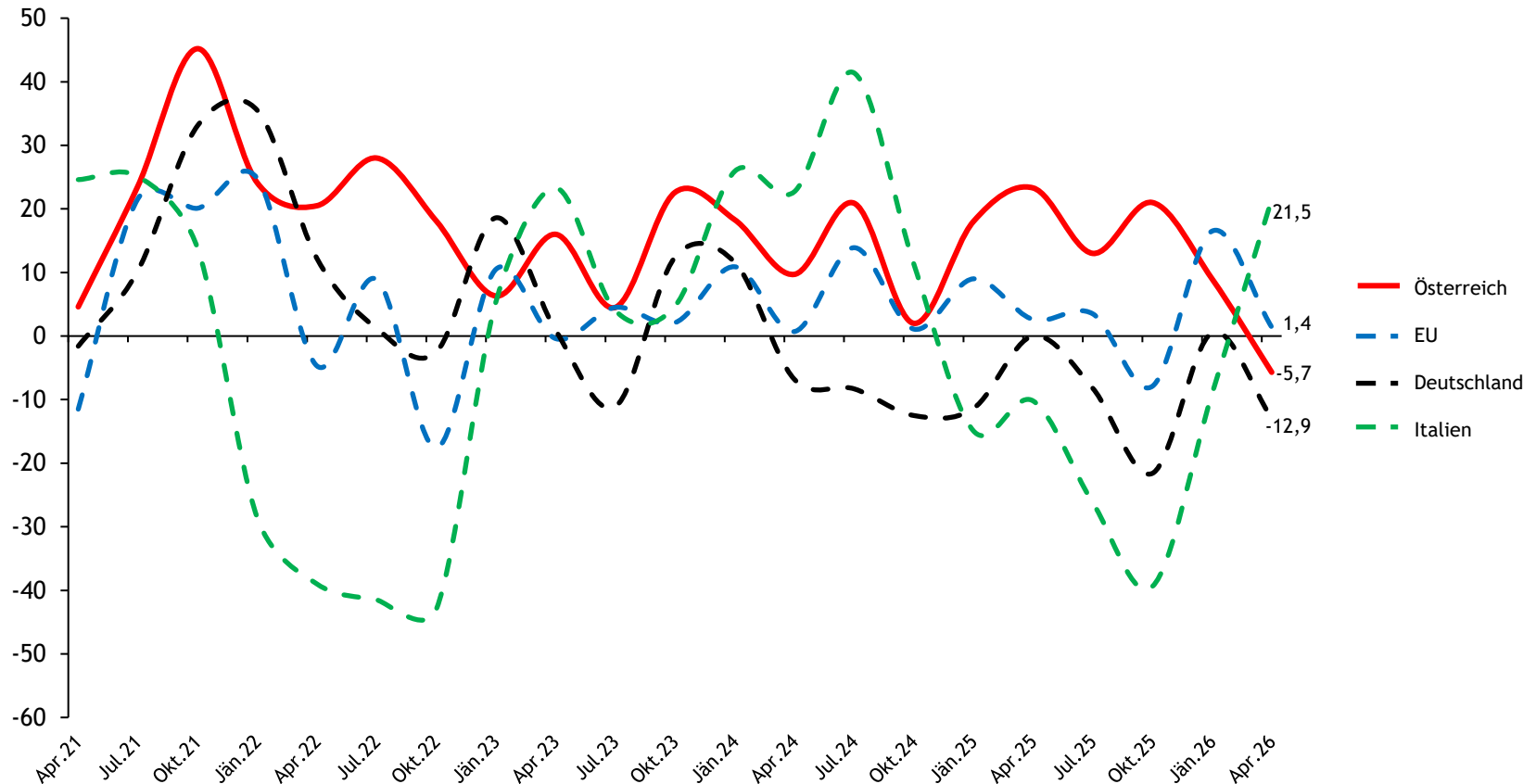
- 17 % rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage in den kommenden Monaten
- 21 % gehen von einer Verschlechterung der Geschäftslage aus
- Der Saldo liegt bei minus 4 Punkten und ist damit schlechter als im Vorquartal

Beschäftigungserwartung



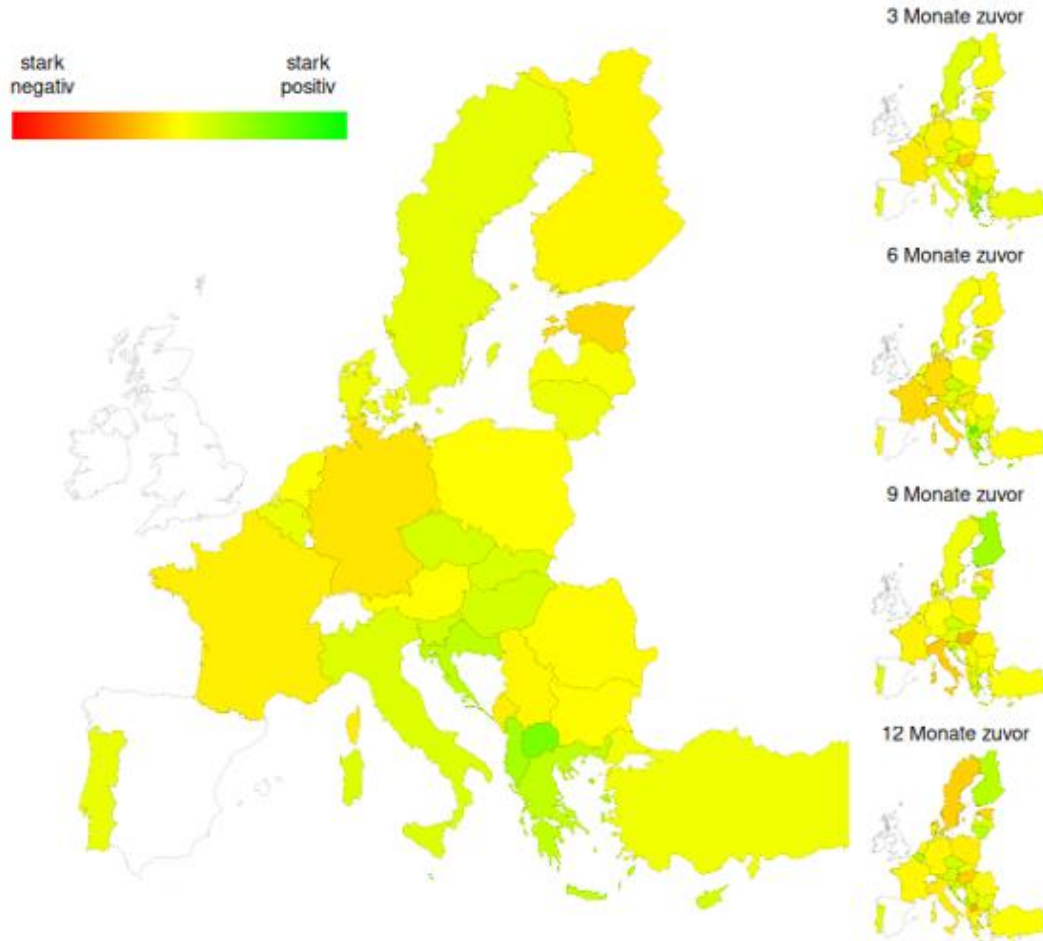
- 5 % der Unternehmen geben an, in den nächsten Monaten neue Arbeitsplätze zu schaffen
- 14 % erwarten künftig Mitarbeiter:innen kündigen zu müssen
- Der Index liegt damit unverändert bei minus 9 Punkten

EU-Nachfrage in den letzten drei Monaten



Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys, Ergebnisse für NACE 73 (Werbung und Marktforschung)

EU Vertrauensindikator Werbung April 2026



- Leichte Wachstumstendenzen zeigen sich in Griechenland, Kroatien, Slowenien, Slowakei, Schweden, Tschechien, Italien und Ungarn
- Österreich liegt gemeinsam mit Belgien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Polen und Portugal im EU-Mittelfeld
- Deutschland und Frankreich haben sich gegenüber dem Vorquartal verschlechtert und Estland bildet das Schlusslicht der EU

Q: Confidence Indicator (COF) für NACE 73 der Europäischen Kommission DG-ECFIN; Kartendaten: © EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen; Visualisierung: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO).

Rückfragen

Mag. Markus Deutsch

Mag. Dagmar Hartl-Frank

Wiedner Hauptstraße 63

1045 Wien

T +43 (0)5 90 900 3504

E werbung@wko.at

W <https://wko.at/werbung>